

Unverfrorene Behauptung

Zur Behauptung der Linken-Kandidaten Eckhardt Kaiser und Albert Schindlbeck, die Linken würden in Hessen nicht mitmachen, wenn der Ausbau des Frankfurter Flughafens nicht gestoppt werde:

Es verblüfft immer wieder, welche unverfrorenen Behauptungen Kandidaten aufstellen können, wenn es darum geht, sich anzubiedern und der Schönste im Wettbewerb zu sein. Herr Kaiser und Herr Schindlbeck von den Linken stellen sich als die echtste Widerstandskämpfer dar, weil es in Hessen angeblich keine Tolerierung einer rot-grünen Minderheitsregierung und keine Ministerpräsidentin Ypsilanti geben werde, wenn der Ausbau des Frankfurter Flughafens nicht gestoppt werde. Wie man so link sein kann, ist mir unbegreiflich!

Im verabschiedeten Positi-

onspapier der hessischen Linken (siehe Homepage) werden die nicht-verhandelbaren Kernbedingungen für eine Tolerierung genannt: „Mit den Stimmen der Linken wird es keine weiteren Privatisierungen, keine Verschlechterungen beim Umweltschutz, keinen Sozial- oder Personalabbau geben.“ Kein Wort vom Frankfurter Flughafen!

Der Stopp des Flughafenausbaus in Frankfurt ist schließlich die 17. in einer Auflistung von insgesamt 30 weiteren Forderungen, über die dann verhandelt werden soll. Die Krönung ist dann die Feststellung von Herrn Schindlbeck: „So einfach geht das!“

Den Menschen erst dreist etwas vorlügen und dann suggerieren, es sei doch alles ganz einfach. Was für eine billige Stimmenfängerei!

Peter Warlimont

Bezirkstagskandidat
der SPD für Freising